

# Flurnamen-Radtour durch Neuharlingersiel

Kartengrundlage: Digitale Topographische Karte 1 : 50.000 (DTK 50), Stand 2015  
 Herausgeber und graphische Bearbeitung:  
 Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen, Regionaldirektion Aurich.



## Flurnamen-Radtour

### Mit Flurnamen durch die Geschichte der Marsch in der Umgebung von Neuharlingersiel (Westliche Harlebucht)



Herausgeber: Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung (LGLN), Regionaldirektion Aurich

#### **Beschreibung der Route**

Start: Parkplatz an der östlichen Seite von Neuharlingersiel oder Parkplatz an der Parkanlage in Altharlingersiel

Länge der Strecke: 12,5 km

Die Marsch ist eine junge und sehr dynamische Landschaft. Auf der einen Seite steigt der Meeresspiegel langsam, aber stetig und bedrängt damit das Land, auf der anderen Seite versucht der Mensch, diese fruchtbare Landschaft gegen das Meer zu schützen und ihm immer mehr Land abzugewinnen. Dieser Prozess lässt sich in der Umgebung von Neuharlingersiel mit Hilfe der Flurnamen nachvollziehen.

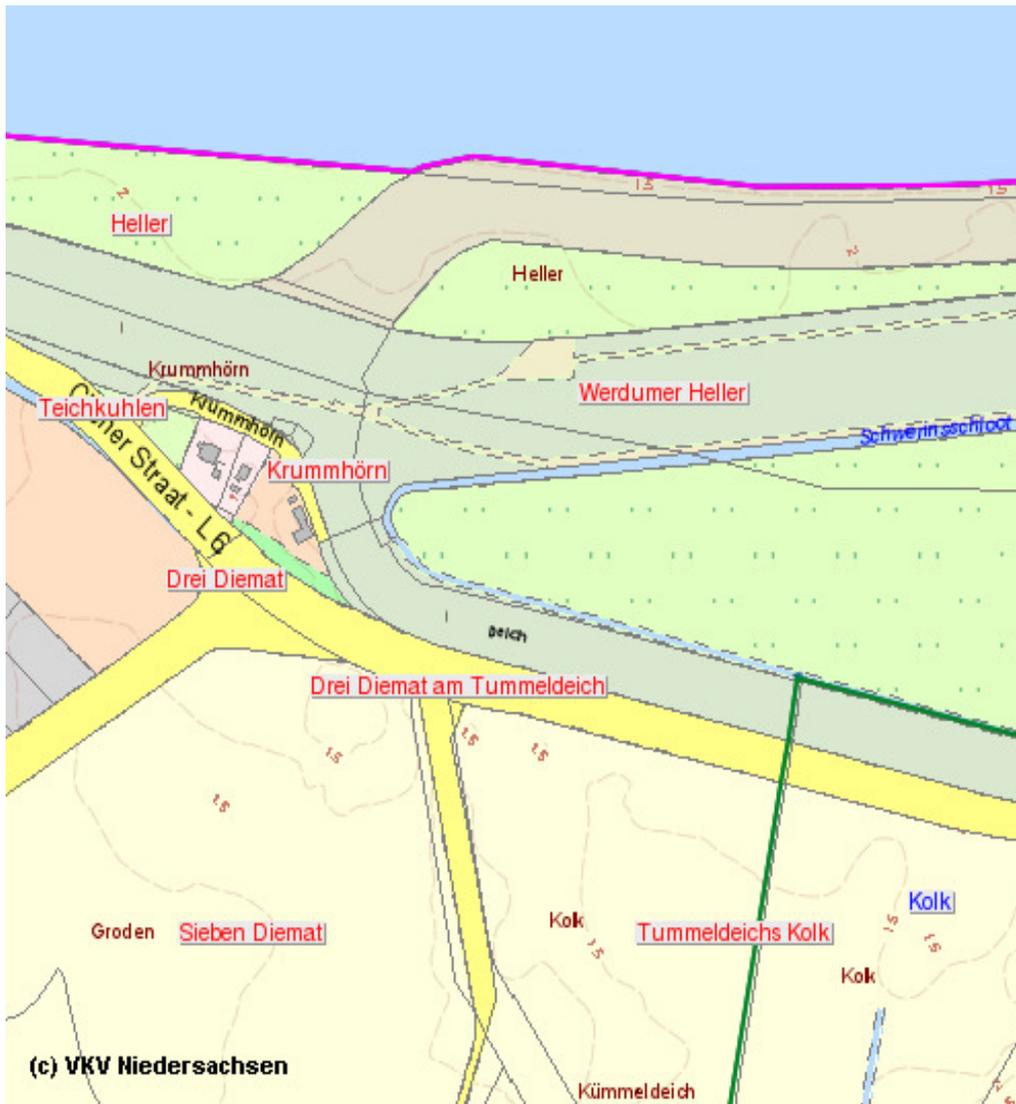
Ein Siele ist ein Durchlass im Deich, durch den das Binnenwasser abfließen kann. Er kann aber verschlossen werden, wenn draußen die Flut höher steigt als das Land hinter dem Deich. Früher hatten die Siele bewegliche Tore, die vom Wasser selbst auf- oder zgedrückt wurden; heute sind es zumeist Hubtore, die vom Computer gesteuert werden. Die Mündungen dieser Siele bildeten gleichzeitig kleine Häfen, die für unsere Küste immer eine bedeutende Funktion hatten. Im Bereich unserer Route sind vier Siele nachweisbar. Der älteste Siele war der Holumer Siele im Werdumer Altendeich. Mit der Vordeichung des Werdumer Altengrodens war dann ein neuer Siele erforderlich, der nach dem Hauptzufluss Harlingersiel genannt wurde. Als dieser Siele durch die Landgewinnung in der Harlebucht immer weniger leistungsfähig wurde, musste ein weiterer neuer Siele errichtet

werden. Zunächst hatte man nur eine „Pumpe“, einen Wasserdurchlass unter dem Deich an der nördlichsten Stelle gebaut. Der wurde jedoch bei einer Sturmflut zerstört und man entschloss sich zur Anlage eines völlig neuen Sielhafens. Dieser wurde dann Neuharlingersiel und der ehemalige Harlingersiel wurde zu Altharlingersiel.

Zahlreiche Aspekte dieser Geschichte berichten die Flurnamen, die wir im Laufe dieser Tour vorstellen. Geeignete Parkplätze für den Start sind entweder der Parkplatz auf der östlichen Seite Neuharlingersiels (gebührenpflichtig) oder ein kleiner Parkplatz an der Parkanlage in Altharlingersiel. Gastronomische Betriebe finden Sie zur Genüge in beiden Sielorten, in der Serierner Mühle befindet sich eine gemütliche Teestube.

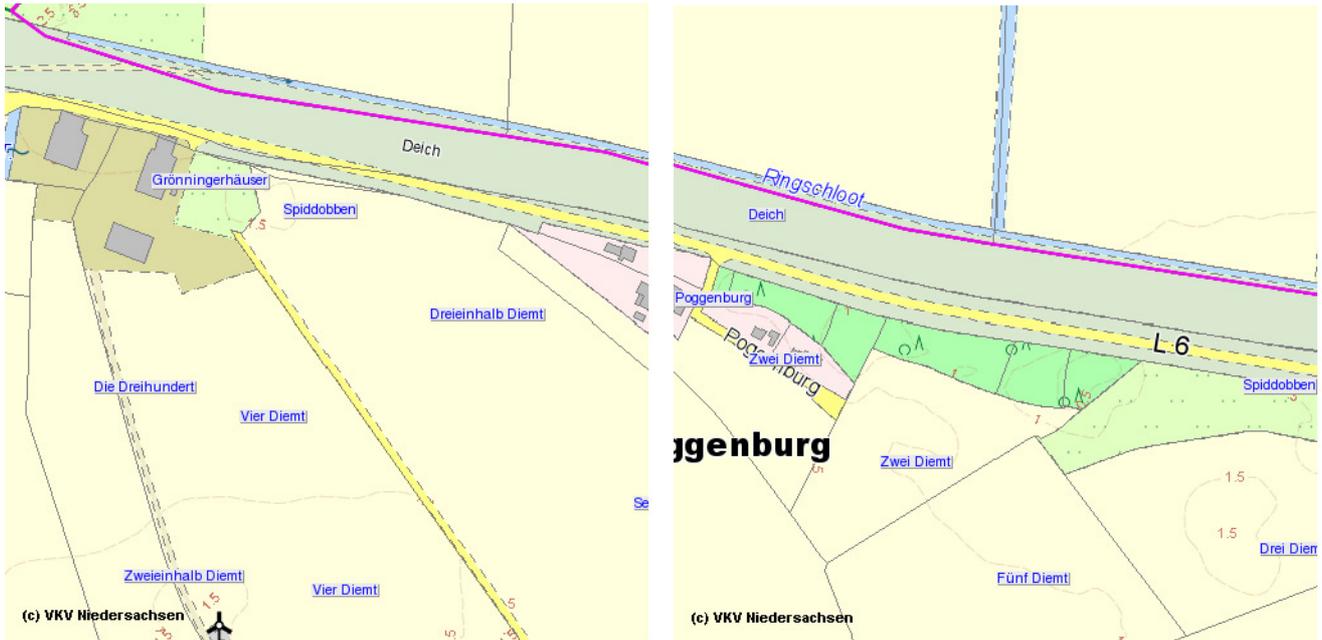


Fahren Sie vom Parkplatz in Neuharlingersiel über die Deichüberquerung bis an die Landesstraße. Das gegenüberliegende Flurstück, auf dem heute die Fischereigenossenschaft Neuharlingersiel ihre Geschäfte betreibt, trägt den Flurnamen **Bei der Pumpe**. Hier war im 17. Jahrhundert ein Wasserdurchlass unter dem Deich angelegt worden, um das alte Harlingersiel zu entlasten. Allerdings wurde diese Pumpe – die ostfriesische Bezeichnung für solchen verschließbaren Wasserdurchlass unter dem Deich – bald von einer Sturmflut zerstört. Dadurch fiel die Entscheidung, einen völlig neuen Sielhafen anzulegen, der 1693 fertig gestellt wurde.

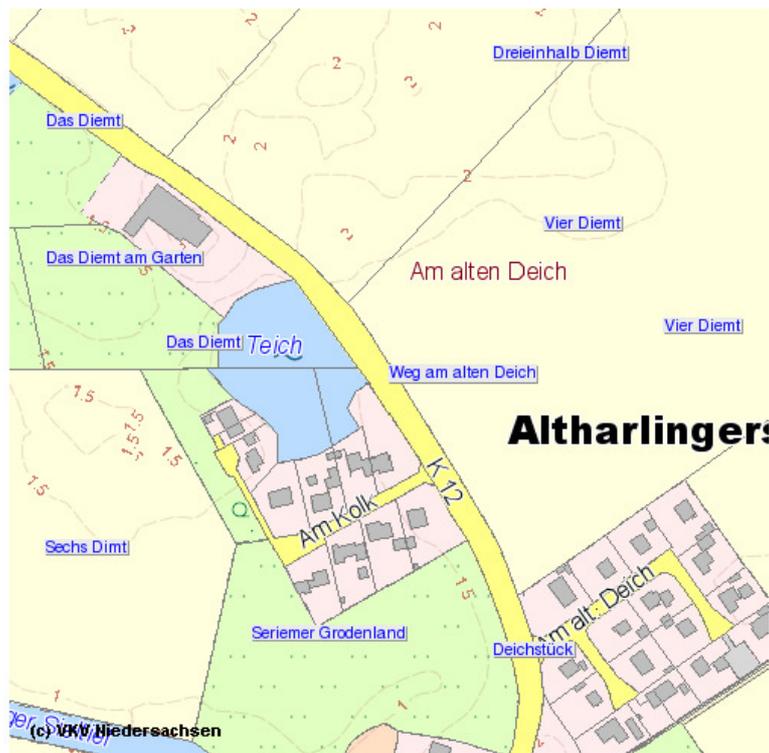


Folgen Sie jetzt der Straße nach links (Radweg!) Richtung Osten. Nach etwa 500 m schwenkt die Straße nach rechts um eine Häusergruppe herum, die den Flurnamen **Krummhörn** trägt. Der normalerweise geradlinig verlaufende Deich bildete hier früher eine Ecke, die eine besondere Geschichte verrät. Das nächste Flurstück rechts der Straße trägt den Namen **Drei Diemat am Tummeldeich**. ‚Diemat‘ ist ein altes Flächenmaß, mit dem hier fast alle Flurstücke der Marsch bezeichnet wurden. Die Besonderheit ist der ‚Tummeldeich‘.

Dieser Bereich der Harlebucht wurde in der Mitte des 16. Jahrhunderts eingedeicht. 1631 ist der Deich an dieser Stelle gebrochen. An solcher Stelle entsteht durch das hereinströmende Wasser ein **Kolk**, ein oft mehrere Meter tiefes kreisrundes Gewässer, durch das man keinen neuen Deich errichten kann. Wenn wie hier kein Vorland vorhanden ist, muss der Deich innen um den **Kolk** gezogen werden. Um diese Lücke so schnell wie möglich zu schließen, errichtet man einen Hilfsdeich, indem man Pfostenreihen einschlägt und den Raum dazwischen mit Grassoden auffüllt. Solch einen provisorischen Deich nennt man ‚Tummeldeich‘. Allerdings brach der Deich an gleicher Stelle noch zweimal und musste jedes Mal weiter nach Süden verlegt werden. Einen Rest der letzten Umdeichung sieht man in 200 m Abstand mitten im Land liegen. Erst im Jahr 1766 konnte die Deichlinie wieder vorgeschoben werden, nachdem der **Kolk** verfüllt und genügend gefestigt war. Heute ist dies ein Schlafdeich, nachdem 1988 der davor liegende Iheringsgroden mit einem neuen Deich geschlossen wurde.

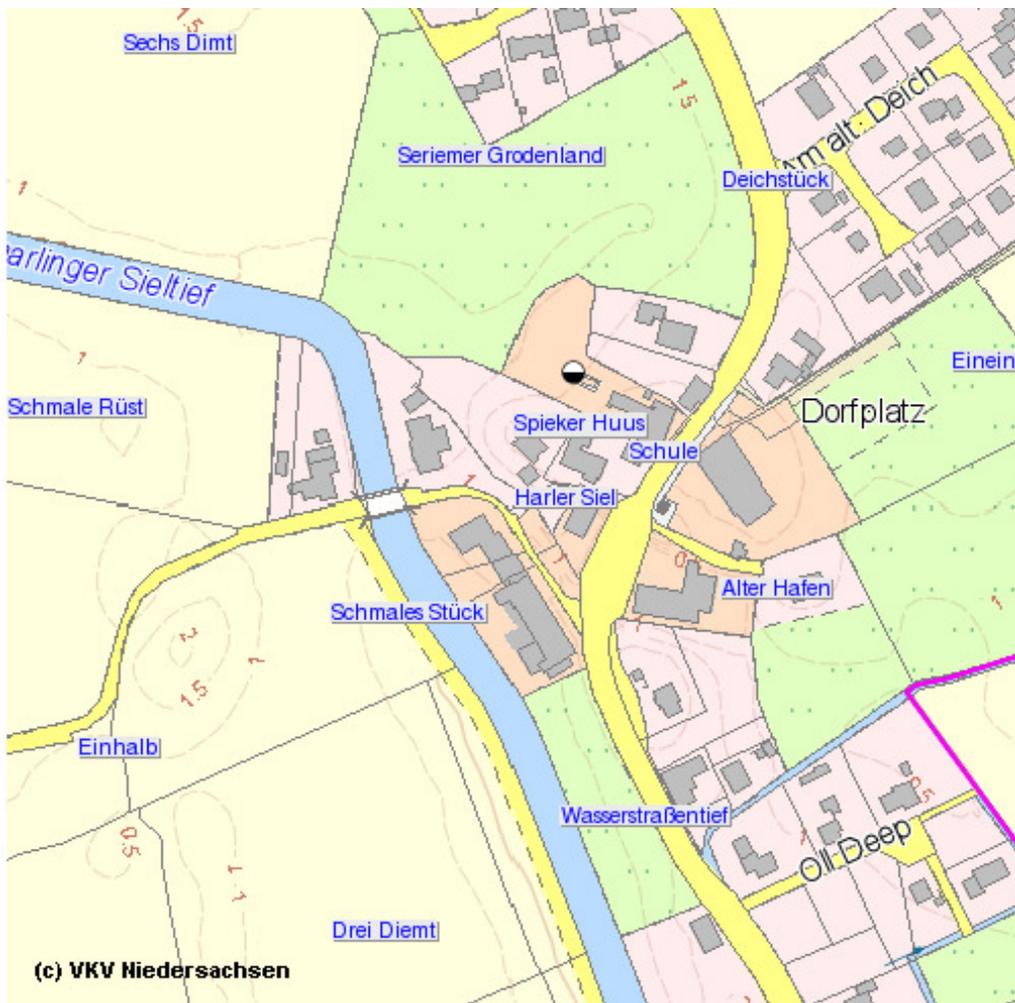


Die Straße folgt der alten Deichlinie und führt an zwei alten stattlichen Höfen vorbei; dies sind die **Grönningerhäuser**. Beide Höfe stammen aus der Frühzeit dieses Polders, also aus dem 16. Jahrhundert. Etwa 200 m weiter stehen rechts ein paar kleine ehemalige Landarbeiterhäuser, die den Namen **Poggenburg** tragen. Ursprünglich stand hier auch ein Hofgebäude, das aber schon lange verschwunden ist. Es war aber sicher keine Burg. ‚Poggen‘ sind Kröten und Frösche. Hier hinter dem Deich gab es zahlreiche **Spiddobben** (**Spiddobben**), in denen Klei für die Deichreparatur gewonnen wurde. Diese boten für Kröten und Frösche den idealen Lebensraum, so dass die Namensbildung vermutlich als Spott zu verstehen ist.



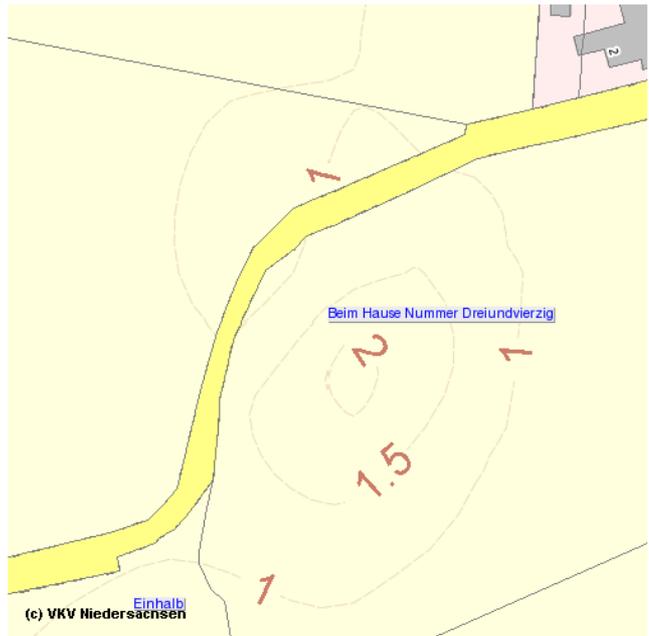
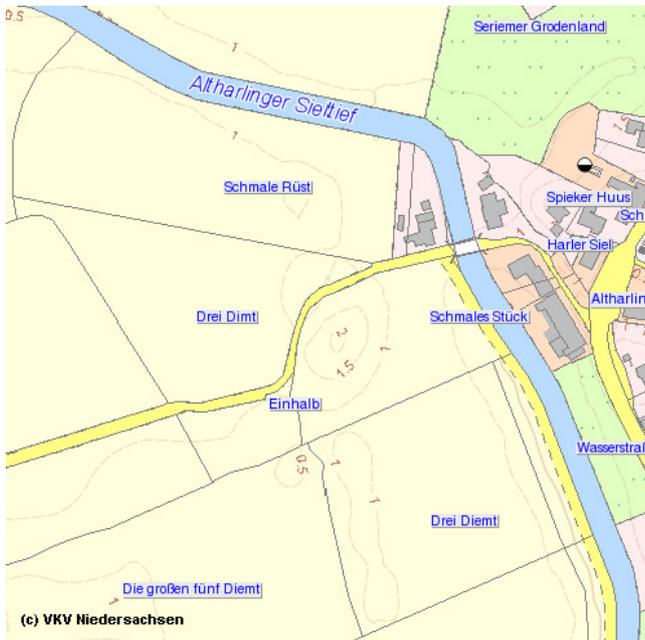
Nach etwa einem Kilometer biegen Sie rechts ab in die Straße nach Altharlingersiel (kein Radweg!). Die Straße verläuft auf der alten Deichlinie; rechts davon liegt der Werdumer Altengroden, der im 16. Jahrhundert eingedeicht wurde, während das Land links der Straße erst 1718 als ‚Werdumer Groden‘ eingedeicht wurde. Der Name [Weg am alten Deich](#) wie auch der noch offene Kolk an der rechten Straßenseite weisen darauf hin. Auffällig ist auch, dass das Land in dem alten Polder deutlich tiefer liegt als in dem jungen Polder links der Straße. Hinter dem Deich wuchs das Land nicht mehr in die Höhe, während es in dem noch lange offen liegenden Werdumer Groden weiter in die Höhe wuchs, wenn es bei Sturmfluten überflutet wurde.

Das folgende Flurstück auf der rechten Seite der Straße trägt den Namen [Seriemer Grodenland](#). Dies ist ein Name, der sehr weit in die Vergangenheit zurück reicht. Ein ‚Groden‘ ist das außendeichs liegende Land, der ‚Anwachs‘. Dieser Bereich gehört heute allerdings zum Gemeindegebiet von Altharlingersiel. Bevor dieser „Harlingersiel“ errichtet wurde, gehörte dieses Land zur Gemeinde Seriem, die sich hier an der Küste entlang erstreckte. Der Name muss also in die Zeit vor 1578 zurückreichen.



Direkt anschließend erkennen Sie im Straßenverlauf die ehemalige Sielbucht; die Flurnamen [Harler Siel](#) und [Alter Hafen](#) belegen dies zu Genüge, aber auch der Flurname [Speiker Huus](#) hat damit zu tun. Neben der Entwässerung waren die Sielhäfen vor allem Handeshäfen, von denen aus die Produkte der reichen Marschenlandschaft europaweit verschifft wurden. Hier lebten Kapitäne, Seeleute, Handwerker, aber auch Handelsherren, die die Geschäfte betrieben. Dazu gehörten dann auch Speicher für die Lagerung von Getreide, und „Speiker“ ist das plattdeutsche Wort für Speicher.

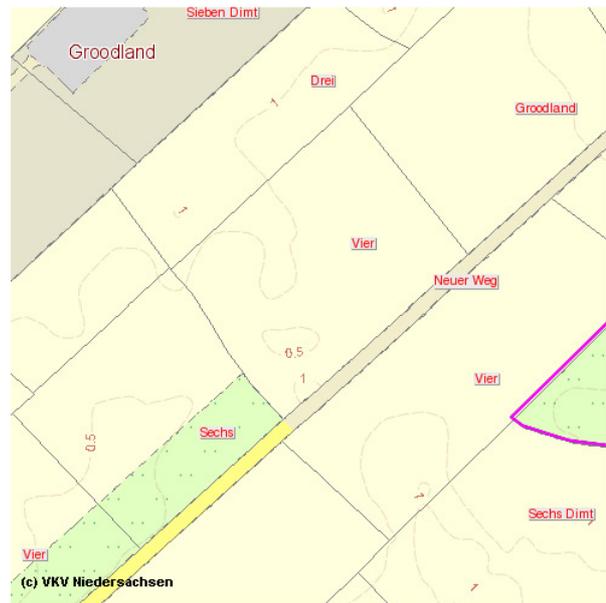
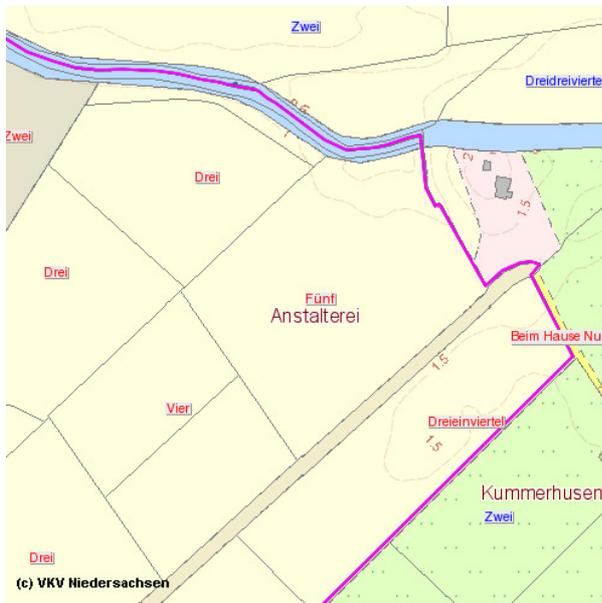
Biegen Sie unmittelbar hinter dem Siel rechts ab in die Straße Werdumer Alten Groden. Das Altharlinger Sieltief ist ein künstliches Gewässer, dass mit der Eindeichung des Grodens im Jahr 1578 neu angelegt wurde, um das Wasser der ehemaligen Siele zu diesem neuen Siel zu führen. Die Marsch, durch die Sie hier fahren, ist also eine „Junge Marsch“, durch Eindeichung gewonnenes Land. Die Flurstücke sind regelmäßig eingeteilt und in aller Regel nur nach ihrer Größe in Diemat benannt. „Diemat“ ist ein altes ostfriesisches Flächenmaß von etwa einem halben Hektar Größe. Es war die Fläche, die ein Landwirt an einem Tag mähen konnte, das „Tagesmaß“.



Wenig hinter der Brücke in der Kurve sehen Sie links der Straße eine flache Erhebung, ein sogenanntes Hauspodest. Es trägt den Flurnamen **Beim Hause Nummer Dreiundvierzig**. Da diese Marschenlandschaft im Winter oft unter Wasser stand, mussten Häuser leicht erhöht stehen, wenn man darin trockene Füße behalten wollte. Während der napoleonischen Besatzung erhielten alle Häuser Nummern, der Name muss also aus dieser Zeit stammen. Bis 1870 ist ein Haus an dieser Stelle auf alten Karten nachweisbar.



Nach etwa 800 m biegen Sie vor einem großen Hof rechts ab. Diese Hofreihe dokumentiert vermutlich die mittelalterliche Deichlinie der Harlebucht. Sie wurde aufgegeben und der Deich bis zum Werdumeraltendeich zurückgenommen. Vermutlich blieben aber Reste dieses alten Deiches erhalten, die bei der Wiederbesiedlung als Hofstandorte genutzt wurden, da sie eben das Land etwas überragten. Der Name **Kummerhusen** für den zweiten Hof entzieht sich allerdings jeder Deutung.



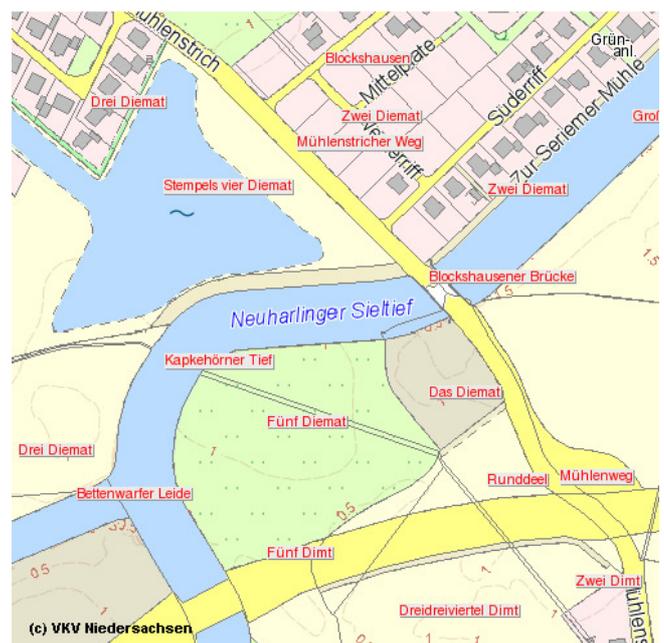
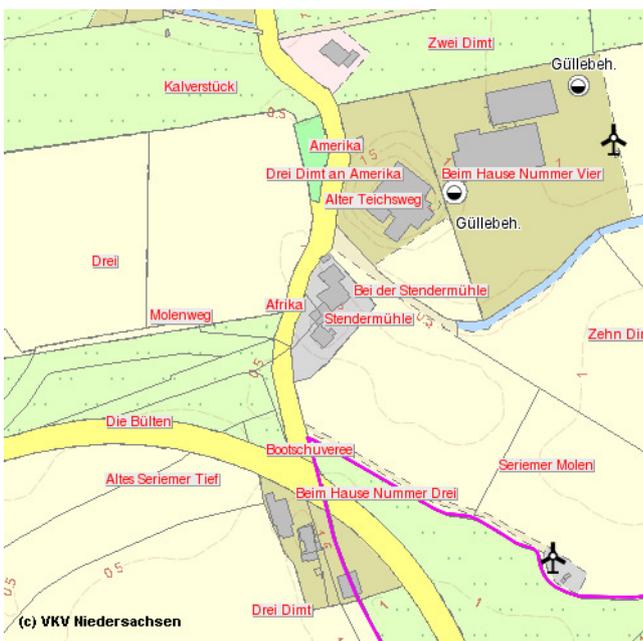
Vor dem letzten Hof mit dem ebenso sonderbaren Namen **Anstalterei** biegen Sie links ab auf den **Neuen Weg** (**Nee Weg**), der diese Linie mit dem Werdumer Altendeich verbindet. Nur der Name **Grootland** weist darauf hin, dass es sich um einen ehemaligen Groden, also neu angewachsenes Land handelt.

Nach etwa 2 km Fahrstrecke stoßen Sie auf die Straße Werdumer Altendeich, die auch stellenweise den Namen **Werdumer Altendeich Weg** trägt. Es handelt sich um die westlichste Deichlinie der Harlebucht, die hier vermutlich in der Mitte des 15. Jahrhunderts angelegt wurde, als die Harlebucht sich vergrößerte und die alte Deichlinie nicht mehr zu halten war.





Kehren Sie auf der gleichen Straße wieder zurück zum Werdumer Altendeich und biegen Sie dort links ab (kein Radweg!). Direkt hinter dem dritten Hof an der rechten Seite liegt der **Hafen Holumersiel** oder kurz **Holumersiel**. Dies war der Siel, an dem die Seeräuberschiffe des Häuptlings Balthasar von Esens lagen. Im Mittelalter verschloss dieser Siel den Schifffahrtsweg nach Esens, das Margenser Tief. Ganz schwach erkennt man noch die Mulde, die von diesem Wasserlauf zurückgeblieben ist. Der Name **Garmer Haien Brücke** weist auf eine spätere Brücke hin, die dieses Siel ersetzte, nachdem der Harlingersiel errichtet worden ist. Der Name Garmer Haien ist wohl ein früherer Besitzer dieses Hofes; auf einer Karte aus dem Jahr 1670 ist diese Brücke noch nachweisbar.



Biegen Sie 500 m weiter rechts ab in die Straße Mühlenstrich (**Mühlenweg**). Die erste Häusergruppe rechts des Weges trägt den Namen **Stendermühle**, wohl der Standort einer alten Ständermühle und damit Namensgeber für den Weg. Der Seriemer Galerie-Holländer von 1844 auf der anderen Seite des Tiefs hat diese Mühle wohl abgelöst. Folgen Sie dem Weg bis über die **Blockhausener Brücke**, die nach einem ehemaligen Hof benannt ist und biegen Sie gleich hinter der Brücke rechts ab auf den Weg entlang des Neuharlinger Sieltiefs.



Bei der nächsten Brücke biegen Sie eben links und gleich danach rechts ab und gelangen so in den Park des **Sielhofs**, einem ehemaligen Herrnsitz, der hier nach der Errichtung des Sieles im Jahr 1693 angelegt wurde.

Über die Straße gelangen Sie in den gut erhaltenen typischen Siel-**Hafen**, dessen Bild heute von Fischkuttern dominiert wird. In der Zeit der Segelschiffe war es ein Handelshafen für die Produkte der Marschenlandschaft (Räder bitte schieben!). Ursprünglich bestand die Besiedlung nur aus den Häusern unmittelbar um den Hafen; in dem letzten Haus rechts war früher die **Schule**.

Auf dieser Tour haben Sie zahlreiche Merkmale der Marschenlandschaft kennen gelernt, die durch die Flurnamen noch erläutert werden.

#### Quellen:

Deutungen der Flurnamen der Gemarkungen Neuharlingersiel und Alrtharlingersiel: [flurnamen-ostfriesland.de](http://flurnamen-ostfriesland.de)

Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung, mit freundlicher Genehmigung und Unterstützung des LGLN, Regionaldirektion Aurich